

ursprünglich konzipierte 7. Band der Reihe, der das Spät-MA abdecken sollte, musste nach einigen Umorientierungen geteilt und zwei Vb. anvertraut werden, so dass der vorliegende (Teil-)Band 7b an Michael Menzel, *Zeit der Entwürfe (1273–1347)* (2012, vgl. DA 70, 783), anschließt. Der Band umfasst den Zeitraum von der Wahl Karls IV. zum König bis zum Todesjahr König Ruprechts. Nach einer Einführung in die Charakteristik des Zeitalters, in Forschung und Quellen folgt auf etwa 70 Seiten eine Darlegung der politischen Geschichte, in der die sogenannte Goldene Bulle von 1356 als eines der wichtigsten Verfassungsdokumente der deutschen Geschichte überhaupt ein eigenes Unterkapitel erhält. Daran schließt sich in etwa gleichem Umfang die Skizzierung der „politischen Kräfte im Reich“ an, die den am und um den Hof agierenden Personenverbänden, Fürsten und Städten oder auch den verfassungsgeschichtlich wichtigen Einungen und Landfriedensbündnissen Konturen verleiht. In dem folgenden wieder etwa 70seitigen Abschnitt „Wirtschaft und Gesellschaft“ finden noch vor den Bemerkungen zu den adligen und den sich immer differenzierter entfaltenden städtischen Gesellschaften in § 13 die Pest- und Naturkatastrophen ihren Platz, jene Pandemiewellen und Klimaveränderungen, die in den letzten Jahren zunehmend in den Forscherblick genommen wurden und für Gesellschaften allzeit prägende Rahmenbedingungen darstellen. Der Abschnitt „Kirche und Kultur“ behandelt sowohl die Frömmigkeit und die ab 1378 im Großen Abendländischen Schisma gespaltene Kirche als auch Universitäten, Kunst und Literatur. Da die Herrschaftszeit der Könige Wenzel und Ruprecht als ein „Zusammenbruch des karolinischen Systems“ beschrieben wird (Kap. C S. 71–101), impliziert das, dass die Zersetzungskeime schon länger, also in der Zeit Karls IV. selbst, gewirkt haben müssen. Dessen hegemoniales Königtum scheint ohnehin, zumindest politisch, eher rückwärtsgewandt denn zukunftsorientiert gedacht gewesen zu sein. Insofern ist m.E. der Gesamttitel des Buchs als „Synthese und Aufbruch“ nicht unproblematisch und trifft, wenn überhaupt, mehr auf die Entfaltung der Wirtschaft, die vermehrten Geld- und Warenströme oder auch die neue Formensprache in der Kunstentwicklung zu. Zudem haben sich einige Unkorrektheiten eingeschlichen, so ist etwa im Text wie in der hinteren Vorsatzkarte von der „Oberlausitz“ die Rede, eine Landschaftsbezeichnung, die erst 1474, also über ein Jahrhundert später, erstmalig nachweisbar ist. Zur Zeit Karls IV. heißt das Gebiet Land Bautzen. Doch unbenommen: Der überaus schwierige Spagat, der zwischen der Dokumentation der Quellen und Literatur über eine Epoche einerseits und andererseits einem Aufriss neuerer Forschungszugriffe in der Geschichtsforschung zu leisten war, ist bewundernswert gut gelungen. Der Band mit seinem Charakter als Handbuch und Referenzwerk, das einer ersten Orientierung dienen soll, bleibt entgegen allen messianischen Erwartungen hinsichtlich netzbasierter Digitalbibliographien unverzichtbar. Eine Stammtafel sowie Orts-, Sach- und Personenregister bereichern ihn noch.

Olaf B. Rader

Die Tochter des Papstes: Margarethe von Savoyen. Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung, bearb. von Peter RÜCKERT / Anja THALLER / Klaus OSCEMA unter Mitarbeit von Julia BISCHOFF (Sonderveröffentlichungen des Landes-